

Hotel Suvrettahaus in St. Moritz, 1911-1912

Grundriss Erdgeschoss und Schnitt durch Festsaal und Restaurant, Massstab 1:700. Publiziert in: Schweizerische Bauzeitung 69, 1917, S. 73; Fotos aus: Rucki, Isabelle: Das Hotel in den Alpen. [...], Zürich 1989, 141 und 143.

Kommentar

Das Hotel Suvrettahaus (auch Suvrettahouse genannt) ist eine der letzten grossen Hotelbauten (Monumentalarchitektur) aus der Zeit der Tourismusblüte vor dem 1. Weltkrieg. Es liegt abgeschieden in einem Wald zwischen St. Moritz Dorf und Champfèr. Bauherr war der Hotelier Anton Bon (1854-1915). Als Architekten beauftragte er den Hotelspezialisten Karl Koller (1873-1946). Koller hatte unter anderem das Waldhaus in Sils Maria (1906-1908) erbaut. Vor Baubeginn des Suvrettahaus unternahmen Koller und Bon eine Reise nach England, um einerseits die Finanzen für das Bauprojekt abzusichern und um sich andererseits mit der englischen Architektur und Betriebsorganisation moderner Hotelbauten zu befassen.

Betriebsintensive, auf Tageslicht angewiesene Bereiche wie Küche und Abwaschküche sind in einem niedrigen Annexbau an der Nordseite angebracht. Diese Räume sind mit Oberlicht versehen. Speisesaal, Festsaal und Entrée sind gleich angrenzend. Die Zweckmässigkeit leitet den Entwurf: Die Architektur sollte die beabsichtigte betriebliche Effizienz fördern. Dieser Aspekt und die Sachlichkeit der Architektur machen die Modernität des Baus aus.

An der Südseite des Erdgeschosses reihen sich Bar, Billiard-Raum, Bridge-Salon, Restaurant à Part und Restaurant sowie das zentrale Vestibül an. Es folgen «Salon de Lecture» und der «Salon de Musique». Ein breiter Mittelgang durchzieht den Bau der Länge nach. Licht von den Fenstern, von der zentralen Halle und von den Treppenhäusern durchströmt den Mittelgang.

Die Anordnung folgt dem Gedanken, die arbeitsintensiven und betriebsamen Bereiche von den ruhigeren zu trennen. Heizung, Wäscherei und Essräume der Angestellten sind ins Untergeschoss verbannt. Speise-, Wohn- und Geselligkeitsräume sind im Erdgeschoss angelegt. Die Appartements für die Gäste befinden sich in den oberen Stockwerken.

Literatur:

Vgl. den Beitrag von Leza Dosch in Band 3. (Kurzfassung)

Guyer, Samuel: Das Suvrettahaus bei St. Moritz. Ein Beitrag zum Hotelbau-Problem der Gegenwart, in: Schweizerische Bauzeitung 69, 1917, 71-75 und 85-89.

Rucki, Isabelle: Das Hotel in den Alpen. Die Geschichte der Oberengadiner Hotelarchitektur von 1860-1914, Zürich 1989, 136-144 und 204.